

Die Streitkraft der Türkei zur See.

(Aus der Nordd. Allg. Ztg.)
(Schluß.)

Die Ergänzung und Instandhaltung des Flottenmaterials geschieht theils im Auslande, theilweise und jetzt überwiegend in der Türkei selbst. Hierzu besitzt das Reich folgende Bläse, wo Neubauten ausgeführt werden: Terzane am goldenen Horn, als das Hauptarsenal und Werkst., Sinope, Simid, Ghemlit, Camea auf der Gambia.

Terzane befindet sich am inneren Hafen des goldenen Hornes und erstreckt sich in der beträchtlichen Längenausdehnung von ca. 2500 Metern, bei ca. 500 Meter Breite. Die Anlage und Anordnung der einzelnen Gebäude und Werkstätten läßt keinen bestimmten Anlageplan erkennen, macht vielmehr den Eindruck der Zusammenhangslosigkeit. Im Allgemeinen ist dieses Etablissement auf eine Höhe der Leistungsfähigkeit gebracht worden, welche sie in den Stand setzt, die größten Panzerschiffe herzustellen, die sie ähnlichen europäischen Werstätten an die Seite stellt. Es ist dies wieder eine Folge des türkischen Prinzipes, sich um jeden Preis von dem Auslande zu emancipiren. Alle Einrichtungen der Werft zeugen dafür, daß man diesen Grundgedanken weiter huldigen will. Uebersah sind die neuen und besten Maschinen aufgestellt; als Motor ist der Dampf angewendet. Die Erweiterung und neue Ausstattung von Terzane, das im Jahre 1864 gegründet wurde, datirt aus den Zeiten, wo als Hebel zur schnelleren Beschaffung einer Panzerflotte angegriffen wurden. Man erkaufte bei einem Besuche dieser Werft über die Reichhaltigkeit der mechanischen Hilfsmittel und Kräfte. Die türkischen Arbeiter bedienen sich derselben mit vielem Geschick und als im Messerang Lehrenten Chargen derselben sprechen englisch. Das neue Admiralsgebäude wurde 1869 vollendet. Den Hauptbestandtheil desselben bildet ein Holzwerk, in welchem 12 stählerne Panzerplatten hergerichtet werden, damit in Verbindung stehenden Kuppeldecken, Schwimmschiffe, Bojen etc. u. s. w. Von den fünf vorhandenen Hellingen sind 4 offen und eine bedeckt; am Quai ist ein hölzernes Schwimmdock veranlagt. Das Arsenal enthält außerdem 3 Trockenböden zu 300 Fuß Länge, 50 — 60 Fuß Breite und 8 bis 10 Metern Tiefe.

Eines derselben wird jetzt auf 800 Fuß verlängert; es ist ja eingerichtet, daß es alle Panzerschiffe neuerer Konstruktion aufnehmen könne.

Das Bauholz der Marine kommt aus Kleinasien, die Masten aus Bulgarien und den Donauuferländern, Segel und Tane aus Rußland, Eisen und Kupfer aus den Bergwerken von Samatow und Tokat. Die für den Schiffbau verwendeten Holzarten sind Steineichen, Ulmen, Tannen und Fichten, welche in dem 2 Stunden von Sinope entfernten Hafen von Ak-Siman verladen werden. Die Holzquellen des Arsenales von Terzane sind sehr ansehnlich; was denselben aber fehlt, ist eine genügende Zahl von thätigen, intelligenten Arbeitern und von Werkst. Mit 300 oder 400 europäischen Handwerkern würde es zu einem Etablissement ersten Ranges zu erheben sein.

Ein besonderer Theil der Anlagen ist für das Torpedowesen bestimmt, ein Zweig, der augenblicklich noch unter der Leitung eines englischen Offiziers in der Entwicklung begriffen ist. Es besteht die Absicht, ein Torpedobattalion zu 300 Mann à 10 Kompagnien zu 30 Mann zu errichten, mit dem Gebanten, dasselbe so zu bildegen, daß die verschiedenen Abtheilungen desselben zur Vertheidigung der Dardanellen und des Bosporus in den durch die Natur des Fjordsystems vorgezeichneten Stellen mitwirken können. Außer dem vordiehend schon aufgeführten Marinearbeiter-Regimenten werden jetzt einigen Jahren auch Abnaben von 8 — 14 Jahren in dem Arsenal beschäftigt. Dieselben werden auf Kosten des Staates unterrichtet, verpflegt und müssen, nachdem sie das erforderliche Alter erreicht, in das Handwerkerbattalion eintreten.

Unter den anderen Marinewerken dienenden Etablissements nimmt Tophane den ersten Platz ein. Vor ungefähr 25 Jahren gegründet, verbandt es auch dem Drang nach Unabhängigkeit vom Auslande seine Entstehung. Durch zahlloses Streben und unter der Leitung von eifrigen und fähigen Offizieren ist es gelungen, die Ausländer in Tophane leiten, entlassen zu können, obwohl noch englische Werksführer und Ingenieure auf denselben fungiren. An der Spitze von Tophane steht der sogenannte Großmeister, welcher dem Kriegsminister direkt unterstellt ist und den Rang eines kommandirenden Generals hat. Ihm zur Seite stehen höhere Marine- und Artillerieoffiziere, die den Konstruktions- und Arbeitsbüro verwalten. Tophane liegt am Bosporus, östlich von Galata, und ist Kanonengießerei, Geschütz- und Gewehrfabrik. Dort werden jetzt besonders bronzene Geschützrohre umgegossen und neue daraus gefertigt, sowie von Widworthy fertig aus England gefasste Gießlablätze zu Kanonenrohren bearbeitet, indem man sie mit Zügen und Kupferrollen zur Anbringung des Zündloches verfährt. Die vorhandene Gewehrfabrik stellt ca. 500 Gewehre täglich fertig; gegenwärtig werden die vorhandenen Arbeitskräfte durch die Umwandlung von 600,000 aus Amerika bezogenen Enfieldgewehren in Embreegewehre beschäftigt, eine Arbeit, die voraussichtlich noch mehrere Jahre dauern wird. Außer Metallarbeiten werden auch Kassetten, Schäfte, Räder von Holz dort gemacht, indes ist die Bedeutung der Holzwerkstatt verschwindend klein zu denjenigen der anderen Anlagen.

Bei der umsichtigen und energischen Leitung des Institutes von Tophane ist eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit desselben nicht ausgeschlossen, namentlich wenn der jetzt an der Spitze desselben stehende Offizier denselben verbleibt. Unter seiner Leitung befindet sich auch das Etablissement von Selim-Dourru.

Dasselbe liegt ca. eine Meile westlich von Stambul am Marmarameer und ist durch eine Eisenbahn mit dem ersten verbunden. Ebenso wie in den andern Staatsfabriken wird die Arbeit hier durch Soldaten geleistet und zwar werden dort unter gewöhnlichen Verhältnissen 1200 Mann täglich beschäftigt. Das Etablissement besteht aus einer Gießerei, welche die größten Gießstücke zu erzeugen vermag, und mit welcher eine Werkstat zum Entbleien von Geschossen verbunden ist; hieran schließen sich Schmieden, Dampfhammer, Drehereien, Walzwerke und eine Waffenschmiede. Es ist zugleich das Hauptlaboratorium zur Munitionserzeugung, mit Ausnahme von Lang- und Hartgüßkanonen. Die Waffenschmiede fertigt sämtliche für die türkische Armee und Marine erforderlichen Seitengewehre, Bajonette, Offiziersdegen, täglich einige hundert Gegenstände jeder Art an.

In der Nähe von Selim-Dourru, eine Meile westlich von demselben, ebenfalls an der Eisenbahn und unmittelbar am Marmarameer, ist die Pulverfabrik von St. Stephano, deren Einrichtungen denen der deutschen Etablissements sehr ähnlich sind. An der Patronenfabrik von Kirgatsch, welche am goldenen Horn, in der Nähe der süßen Wasser liegt, werden Patronen, Schlagschrauben, Feuerwerkskörper aller Art gefertigt und Kugeln für Gewehre und Revolver gegossen; hier werden von 800 Arbeitern täglich 70,000 Patronen zusammengefaßt.

Nächst den vordiehend genannten Werksstätten ist noch eine große Tuch-, Fez- und Lederfabrik ebenso in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt, welche Herd und Flotte mit allem Bedarf an Kleidung, Kopfbedeckung, Handtellern, Gürteln, Schuhen, Patronenmunition versieht. Die Ausstattung der Truppen zu Lande wie zur See ist namentlich in Konstantinopel eine verhältnismäßig weiche — jeder Unteroffizier und Matrose erhält alle 15 Monate 2 Paar Stiefel, 2 Paar Strümpfe, 2 Hemden, 1 Unterbindekleid, 1 Paar Beinkleider, einen Fez, und alle 3 Jahre eine Schärpe und einen Mantel, und gehen diese Stücke in den Besitz des Mannes bei seiner Entlassung aus den Dienst über. Die Gehälter in der türkischen Armee und Marine sind knapp bemessen; neben demselben wird jedoch eine reichliche Naturalverpflegung gewährt, welche die Offiziere in den entsprechenden Geldwerth verwandeln können. Die tägliche Kost, die dem Manne gegeben wird, besteht in Hammelfleisch, Meis und Gries und werden dazu nur Lebensmittel bester Qualität genommen. Täglich finden zwei Mahlzeiten, um 10 Uhr früh und nach Sonnenuntergang statt.

Bei jeder Mahlzeit ist es Sitte, auf den Sultan einen Toast auszubringen, möge er tausend Jahre leben. Von den Menagelichen wird so viel Erparnis für jeden Soldaten oder Matrosen gemacht, daß davon das Bad, das Bart- und Haarschneiden, sowie die Seife zum Waschen bestritten werden kann.

Die Festungen der Türkei sind äußerst zahlreich; man sagt, es gäbe deren so viele, wie Tage im Jahre. Wenige verdienen allerdings ihrem fortifikatorischen Zustand nach diesen Namen und sind zur Vertheidigung des Landes wenig geeignet.

Bis zum Jahre 1874 bestanden sich alle Küstenbefestigungen in sehr vermodernten Zustände. Neue Werke wurden nach jener Zeit und überhaupt nur ausgeführt in den Dardanellen, im Bosporus, im Hafen von Bathum, in der Bai von Barna, im Hafen von Suda auf Kreta, auf der Halbinsel des Hafens von Sinope. Die bedeutendsten Bauten sind in den Dardanellen ausgeführt worden.

Die zur Vertheidigung der Dardanellenpassagen dienenden Anlagen bestehen in drei starken Batterien, von denen zwei auf der europäischen Seite und eine auf der asiatischen Seite, an der engsten Stelle des Fjordsystems, gelegen sind und jetzt mit Krupp'schen 15 Zentimeter-Kanonen armirt werden. Erdtraversen und Kasemate gehören diesen Batterien Schutz und Deckung, außerdem bieten sie auf ihrer Krone Raum zu Geschützaufstellungen von leichtem Kaliber. Die artilleristische Kraft beider Positionen liegt darin, daß eine Bestreichung der Meerenge der Länge wie der Breite nach bewirkt werden und ein ansehnliches Geschwader davon in longitudinaler Richtung entlastet, als in transversaler unter Feuer genommen werden kann. Ob indes diese Batterien und die mit ihnen verbundenen Geschütze der End-lavaliere im Stande sein werden, einer mit Gewandtheit manöuvrierenden und mit zahlreichen schweren Geschützen armirten Panzerflotte den Durchgang zu verwehren, bleibt zweifelhaft. Ein Angriff von der Landseite aus bietet, eine vorangegangene glückliche Landung vorausgesetzt, für den Angreifer ebenfalls manche günstige Chance. Erschwert ist dieselbe allerdings durch den heftigen Strom der Meerenge, Unklarheiten und die stiel zum Meer abfallende ungesunde Klippe.

Die am Bosporus projektierten Neubauten sind in weiterem Rücklande als die der Dardanellen. Sie bestehen in der Anlage von 3 Forts auf der asiatischen und eines auf der europäischen Küste. Eines der ersteren ist der Vollendung nahe; es ist mit 15 Krupp'schen Ringkanonen armirt, deren Mündungen auf die obere und untere Meerenge gerichtet sind.

Außerdem sind beide Gestade mit zahlreichen alten Kasernen und Werken besetzt, die zwischen Felsen eingeklemmt

Schwalbennestern ähnlich sind und keinem Schiff das Passiren zu verbieten vermöchten.

Eine Vertheidigung der Meerenge der Dardanellen wie des Bosporus durch Torpedos ist wegen der starken Strömung und der Wassertiefe nicht wohl ausführbar und würde von solcher Sperrung ein großer Erfolg nicht zu erwarten sein.

Der Hafen von Bathum hat deshalb eine Vertheidigung erhalten, weil er auf der ganzen kleinasiatischen Küste am Schwarzen Meere der beste ist, und weil der Mangel an Schutzwehren daselbst das Land einer feindlichen Invasion aussetzen und ein Abschneiden der dort aufgestellten türkischen Streitkräfte im Gefolge haben könnte. Die Befestigungen des Hafens von Sinope, welcher Ort gerade in der Mitte zwischen Bathum und Konstantinopel gelegen, die im Fall eines Krieges mit Rußland einen hohen strategischen Werth für die Behauptung des Schwarzen Meeres türkischerseits haben, sind noch sehr wenig vorgekommen.

Die Befestigung von Barna hat eigentlich nur den Zweck, die Stadt gegen ein Bombardement von der Seeseite her zu schützen. Sie besteht aus 2 Hauptwerken, von denen das eine und wichtigere wegen Mangels an Raum nur zur Aufstellung von 3 schweren gezogenen Geschützen berechnet werden konnte. Die sehr ungünstig gelegene, namentlich allen Winden schußlos gefasste Barnabucht erschwert durch ihre Konfiguration sehr eine wirksame Anordnung von Festungsanlagen.

Der Hafen von Suda erinnert in seiner Geräumigkeit und in seinem Bau sehr an den Kieler Hafen; eine Insel verengt die Mündung und theilt dieselbe in zwei Fahrwasser; außerdem ist der Eingang in dieselben durch Klippen erschwert. Suda bildet mit der von der Natur ihm gegebenen Stärke, welche durch starke Artillerieaufstellungen noch vervollständigt wurde, eine der besten maritimen Positionen des türkischen Reiches.

Sing-Academie.

Gelegentlich der für nächsten Dienstag Abends 6 Uhr im Saal der Volksschule stattfindenden Aufführung: „Das Paradies und die Peri von R. Schumann sei dieser herrlichen Composition, zunächst was den Inhalt anlangt, mit ein Paar Worten gedacht.

Eine Peri (Peris sind nach orientalischer Sage und Religion „amuthige Wesen der Luft“) sieht vor Edens Thor und flugt in sehnsüchtigem Schmerz um die durch einen Fehltritt verlorenen Freuden des Paradieses. Da naht sich ihr ein Engel, tröstet sie und verheißt ihr Wiederaufnahme unter der Bedingung, daß sie ein Geschick ausfindig macht, welches von dem Himmel als das „liebste“ erkannt werden wird. Sie denkt über diese Weisung nach und überfällt alle Schätze und Herrlichkeiten, die ihr bekannt sind. Aber, kommt sie zum Schluß, diese werden es nicht sein, und sicher meint der Himmel ein ganz anderes. Es macht sich auf den Weg; ihr Sinnen und Ardingen, ihre Abweilung und Erlösung endlich bei der dritten Ahe giebt dem Dichter Gelegenheit zu abwechselnden und ergreifenden Szenen, die nun auch Schumann mit der ganzen Kraft seines Genies und mit seinem gewaltigen Talente für Charakterisierung in wunderbarer Weise in Musik gesetzt hat.

Zunächst kommt die Peri nach Indien. Dieses herrliche Land ist eben mit Krieg überzogen, der Eroberer Gazna hat die Fluren verwüestet und alle Werte des Friedens niedergeworfen. Von den Vertheidigern des Vaterlandes ist nur ein Held übrig geblieben. Derselbe stellt sich im verzweifelten Kampf dem Eroberer, wird aber, da er den letzten Pfeil nutzlos verschossen hat, von jenem überwältigt und erschlagen. Die Peri, welche diese Scene gewahrt, meint, ein Held, der für sein Vaterland in den Tod geht, muß im Himmel über Alles hochangesehen sein, und in dieser Meinung bringt sie dem Himmel das „liebste Tröpschen Blut“, welches aus der Wunde des Sterbenden rann. Ein Engel aber tritt ihr entgegen mit den Worten: „Biel heiliger muß die Gabe sein, die dich zum Thor des Nichts läßt ein.“

Verzweifelt macht sie sich von neuem auf den Weg und kommt nach Cyprien. Hier, in diesem Lande von höherer Pracht herrscht die „Peri“, ein gift'ger Hauch zieht über seine Himmelsklüften. Einen Jüngling sieht sie dort, wie er eben am fühlenden See, gepackt von der Seuche, in den letzten Sterbensqualen liegt. Raum tröstet ihn noch das Bewußtsein, daß seine Braut von aller Anfechtung fern in den sichern Hallen ihres Vaters weilt, da kommt dieselbe auch eilenden Schrittes herzu, stürzt auf ihn zu, um wenigstens, wenn sie ihn nicht retten kann, mit ihm zu sterben. Kein Versuch von seiner Seite, sie zum Hlehen zu bewegen, gelingt ihm: „Er stirbt im Kampf, sie giebt ihm einen letzten Kuß und stirbt im Gehen.“ Solche Liebe, solche Ausdauer über alle Schrecknisse einer anstehenden Krankheit hinaus, meint nun die Peri, müsse im Himmel die höchste Anerkennung finden. Sie nimmt die letzten Seufzer jener Sterbenden, und bringt sie in froher Hoffnung als Geschenk. Aber zum zweiten Mal wird sie zurückgewiesen mit jenen starren Worten. Nun verzweifelt sie abermals, jedoch, sie rafft sich zum dritten Mal auf und kommt auf ihrem Suchen nach Sorien. Dort gewahrt sie an einem ländlichen Drie ein Kind, wie es im Grünen sitzt und ahnungslos mit Rosen spielt. Da kommt ein Verbrecher herangeritten und steigt, um einen Trunt frischen Wassers zu schöpfen, vom Pferde. Der Anblick des Kindes, dieser ganzen unschuldigen Scene in Verbindung mit den Glocken, die eben zur Bescher rufen, wirkt so mächtig auf das verzerrte Gemüth des Sünders ein, daß er in Erinnerung an die un-

Schuldigen Tage seiner Kindheit in Thränen anspricht und fortan in Reue zu Gebet und Besserung sich wendet. Hier nun wundert der Peri die Erlösung. In der Ueberzeugung, daß ein Sünder, sobald er in Reue sich befehrt, dem Himmel vor allen andern lieb und werth sein werde, nimmt sie jene Thränen uninger Reue, und zur Belohnung für dieses Gesichts wird sie zu ewigen Freuden in das Paradies wieder aufgenommen.

Weiber ist der Raum zu klein, um die mannlichen Schönheiten des Werkes im Einzelnen durchzusprechen und im Besondern nachzuweisen, in welcher Ueberzeugung und Treue Schumann dem gebotenen Texte nachzugehen verstanden hat, wie er die einzelnen Situationen auseinander zu halten weiß, wie er hier mit den glänzendsten Farben die Pracht der orientalischen Länder, dort mit kleinerem Grau die Scenen der Debe und des Schreckens, hier den leichtfüßigen Schritt der Grazie, die tiefste Regung keuchter Angst und dort wieder den eindringlichen Schmerz der Verzweiflung zu malen und darzustellen gewußt hat.

Die zahlreichen Freunde des Werkes werden mit großem Dank dem Concerte entgegensehen und jüngere Freunde der Kunst, denen es bisher unbekannt blieb, wollen wir hiermit nachdrücklich auf den hohen künstlerischen Genuss aufmerksam machen. Die Besetzung der Solo-Parteien geschieht durch Mitglieder der Sing-Adamente, die schon oft ihre Kräfte erprobt haben, und die Rolle der Peri selbst liegt in den Händen der Frau Verejich, welche für die am Concerttage abgehaltene Fr. Gutschbach in bereitwilliger Weise eingetreten ist.

* Unter den großen Berliner Zeitungen nimmt gegenwärtig das (alte) „Berliner Tageblatt“ einen hervorragenden Rang ein. Der politische Theil des Blattes zeigt, daß es wertvolle Kräfte zu seinen Mitarbeitern zählt und wohlunterrichtete Spezial-Korrespondenten an allen wichtigen Plätzen unterhält. Bei entschieden liberaler Tendenz ist das „Berliner Tageblatt“ nach jeder Richtung hin vollkommen unabhängig und verfolgt das Prinzip, sich durch keine Partei-Biackheiten beeinflussen zu lassen, sondern alle zu tagetretenden politischen und nationalökonomischen Fragen lediglich nach eigenem, über den Parteien stehenden Ermessen zu beh. idem.

Das „Berliner Tageblatt“ verdankt seine gegenwärtige hohe Auflage von mehr als 39,000 Exemplaren, sowie solche noch von seiner anderen deutschen Zeitung erreicht worden, vornehmlich der außerordentlichen Beseitigung und Reichhaltigkeit, sowie der Gediegenheit seines Inhalts, welcher sich auf alle Gebiete des öffentlichen Lebens erstreckt. Ferner wohl auch dem verhältnißmäßig sehr billigen Abonnementpreis.* — Eine besondere Pflege genießt das tägliche Feuilleton, welches ebenso wie das als belletristische Gratis-Beilage erscheinende „Berliner Sonntagsblatt“, mit Original-Romanen und Novellen sowie Beiträgen unserer ersten Schriftsteller, den Lesern fortlaufend eine unterhaltende Lectüre bietet. So z. B. erscheint gegenwärtig der neueste große Roman unseres geistreichsten Romandichters Fr. Spielhagen unter dem Titel „Sturm-“

* 5 Mark 25 Pf. für alle drei Blätter zusammen.

fluth“ im „Berliner Tageblatt“, welcher in allen gebildeten Kreisen gerechtes Aufsehen erregt. Alle neu hinzutretenden Abonnenten erhalten den Anfang dieses hochinteressanten Romans in einem Separatdruck gratis und franco nachgeliefert.

Das von H. Scherberg meisterhaft illustrierte Wochenblatt „Ulke“ ist mit seinem reichen ungekünstelten Humor den Abonnenten des „Berliner Tageblatt“ ein allwöchentlich willkommenes Gast.

D. R.
S.-Acad. Montag $\frac{1}{2}$ Uhr Generalprobe Volkssch.

Galleische Producten-Börse vom 24. Juni 1876.

(Breite mit Ausschlag der Waare.) Bei der unglücklichen Witterung und deren festeren Einfluß auf die Heide blieb das heutige Geschäft unbedeutend, nur Mineral-Oel machte eine Ausnahme.

Wegen 1000 Kilo, wird fast nur in seiner und feiner Qualität gehandelt und bis 254 M. bez., dagegen sind die bis 198 M. über angebotenen Qualitäten schwer veräußert. Roggen 1000 Kilo, hiesiger in mattem Weichheit 192 M., ohrprüflicher und andere Sorten bei einzelnen Angeboten 204 M. gehalten. Gerste 1000 Kilo, ist fast als geräumt zu bezeichnen, und Preise sind sehr als nominal anzufragen, gute Brauwaare 190 bis 195 M. feine und Schaefer 191-205 M. Gerstenaal 50 Kilo, 15.50 M. Hafer 1000 Kilo, ist auch heute behauptet in seiner und feiner Qualität 21-210 M. Hülfsstoffe 1000 Kilo, nur große, feine Sorten sind zu verwenden, dagegen alle andere Sortungen blieben geschäftlos. Kammel 50 Kilo, ist nicht angeboten, fein und feinst 42-44 M. zu notiren. Mais 1000 Kilo, 147-150 M.

Wohnungs-Vermietung.

Veränderungshalber ist Friedrichstraße 21 neben Herrn Professor Gölke die ein eingerichtete hohe Parterre-Wohnung, 3 St., 4 K., Küche, Garten und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näheres Mittelwache 12. W. Kramer.

Die persönlich eingerichtete 2te Etage Preitstraße 22, best. in 6 heizbaren Zimmern mit allem bequemem Zubehör, zum 1. Juli oder auch später an ruhige Miether zu vermieten. Näheres 1 Tr.

Ein eleganter Laden,

passend für Handhuh, Hut, Parfümerie, Galanterie, Luxus-Artikel u. d. m. Handlungen, ist zum 1. October zu vermieten. Durch wen? fragen (H. 51635) Saanenstein & Vogler, Leipzigerstraße 102.

Laden zu vermieten

in besser Lage Halles am Markt, neu erbaut, mit schönen großen Schaufenstern, für Goldwaaren, Uhren, Tapissier-, Bijouterie-Waaren und Handschuh-Lager oder jedes andere feine Geschäft passend. Zu erfragen im Danne'schen Annoncen-Büreau, gr. Ulrichstraße 61.

Ein Laden

mit Wohnung ist zum 1. August oder später zu vermieten große Steinstraße 22.

Den von mir bisher innegehabten Laden beachtliche baldmöglichst wieder abzugeben und bitte Selbstmether, sich direct an mich zu wenden.

Arthur Becker, große Ulrichstraße 38, gegenüber der Jägergasse.

Zu m. Hause gr. Steinstraße 10 ist in der 2ten Etage eine geräumige Wohnung, bestehend aus 9 Zimmern, zum 1. October zu vermieten. A. Haengeler.

Hatz 14 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. October oder früher an ruh. Miether zu vermieten. Näheres 1 Tr.

An der Promenade, Scharnngasse 12 ist die Beletage 1. Oct. zu beziehen. Ndb. Scharrng. 8.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, 6 Kammern, sonstigem Zubehör und Gartenpromenade, Michaelis 1876 zu vermieten. Näheres Weidenplan 6a, II.

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör zu 36 % zum 1. October zu beziehen bei Kernermann in Giebigenstein, fl. Dreienstraße 1.

Barfüßerstraße Nr. 2

ist die erste Etage für 170 % zu vermieten. Näheres bei H. Pfautsch, gr. Steinstr. 7.

Wuchererstraße 3 und 4

sind noch einige Mittel-Wohnungen z. 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Annoncen-Expedition von W. Trief.

Stube u. Kammer zum 1. Juli von kinderlosen Leuten zu beziehen Saalberg 7.

Eine Bel-Etage, (12 Zimmern) Preis 280 %, ein hohes Parterre, (7 Zimmern) Preis 130 % sofort oder später zu vermieten Bernburgerstraße 22.

Zu vermieten

zum 1. October 1 Log. 180 % mit Garten, zum 1. Juli 2 Log. 38 u. 40 % Meißlerstr., zum 1. Juli 1 Log. 48 % m. Stall Karlsrufer. Gef. 1. Juli 1 Log. zu 40-50 % in der Nähe des Waisenh. für anfängliche Leute. Wohn-Nachw.-Büreau, Dachritzgasse 8.

Part.-Geschäftslocal, 1. Juli beziehbar, billig zu vermieten Barfüßerstrasse 16.

31. Wohnung zum 1. Juli zu vermieten. Kl. Erp. d. Bl.

St., R., K. u. Zub. 1. Juli zu bez. Stroßhof. Zu erf.

Eine kleine Stube sofort zu beziehen Weingärten 22.

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör zum 1. Juli an kinderlose Leute für 40 % zu vermieten gr. Brauhausgasse 16 im Laden.

Freundl. Wohnung von 2 St., 2 K., K. u. Zub. an ein Paar einz. Leute zu vermieten u. 1. October zu beziehen Bernburgerstr. 28.

Kleine Wohnung, für j. Leute passend, zum 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

Brater, Glajermstr., Leipzigerstr. 33.

Einen Raum, zu einer Klempner-Werkstatt oder dergleichen geeignet, habe 1. Juli zu vermieten und könnte Wohnung dazu gegeben werden.

Hugo Zunkelmann, Leipzigerstr. 103, II.

Möbl. Stube u. Kammer an einz. Herren zu vermieten. Näheres Neuhof 3.

Freudl. möbl. Stube sofort zu vermieten Landwehrstraße 17, III.

Ein möbl. Zimmer 1. Juli zu vermieten neue Promenade 14.

Freundl. möbl. Stube mit Kammer ist zu vermieten Weisstraße 12.

Möbl. Parterrezimmer zu vermieten alter Markt 7.

Möbl. Stube verm. sofort Weisstraße 67.

Möblirte Zimmer zu vermieten Auguststraße 3, II, Nähe der Leipzigerstraße.

Möbl. Stuben zu verm. gr. Steinstr. 18.

Eine gut möbl. Wohnung ist zum 1. Juli zu beziehen obere Leipzigerstraße 79.

M. Wehr.

Anst. Schlafstelle Steinweg 42, III.

Anst. Schlafstellen Schmeerstraße 11, II.

Anst. Schlafstelle mit Kost Trödel 13.

Stübchen als Schlafst. fl. Schlamm 11, III.

Anst. Schlafstelle m. K. fl. Brauhög. 22, p.

Anst. Schlafstelle Martinstraße 18, Hof I.

Anst. Schlafstelle m. K. Rathhausgasse 13.

Anst. Schlafstelle an der Halle 19, I.

Anst. Schlafstelle m. K. bei H. Kraußner, Herrenstraße 2, Hof I I.

Anst. Schlafstelle m. K. Steg 17.

Anst. Schlafstelle Schmeerstraße 3.

Anst. Schlafstelle Hanfnad 1, part.

Anst. Schlafstelle fl. Schloßgasse 6.

Anst. Schlafstellen Hatz 16a, v. p.

2 Herren finden Wohnung u. R. Hatz 43, I.

2 anst. Schlafst. sofort zu vermieten Leipzigerstraße 5, Eingang fl. Sandberg 21.

Ein kinderloser Deamber sucht eine Wohnung zu 300-360 % zum 1. October.

Offerten R. P. 1833 Exped. d. Bl. erf.

Wohnungs-Gesuch.

Junge Leute suchen bis zum October eine Wohnung von St., K., K. Offerten unter R. P. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung

in freundlicher Lage, aus Stube, 2 K. u. K. bestehend, wird von einer alleinstehenden älteren Dame zum 1. October gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. N. 10 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht eine freundliche gesunde Wohnung von 6-8 Zimmern im Königsviertel. Offerten unter N. 15 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Werkstatt und Niederlagsraum, und trocken, für Mechaniker geeignet, in Mitte der Stadt gesucht. Offerten mit Preis unter H. 1614 erbeten an Saanenstein & Vogler, Leipzigerstraße 102.

Eine Beamtenfamilie sucht bis 1. October eine Wohnung in Nähe der Bahn zu 40 bis 60 % Zu erfragen Leipzigerstraße 9 in Hofe.

Eine stille Beamtenfamilie sucht 1. October in der Gegend der gr. Steinstraße eine Wohnung von 2 St., 3 K., Küche nebst Zubehör zu 80-90 % Offerten unter S. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht von 2 jungen verheiratheten Leuten Stube, Kammer, Küche zu 60-70 % Offerten erbeten Restauration von Stein, Leipzigerstraße.

2 Damen suchen zum 1. October Wohnung bis zu 100 % von 2 St., 2 K. u. Zub. od. 1 gr. St. u. 3 K. Offerten bis 1. Juli unter R. P. 105 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Dame sucht 1. Oct. in e. anst. Hause Wohnung. Off. mit Preis H. 2. Exped.

Zwei junge Kaufleute suchen zum 1. Juli ein möbl. Zimmer nebst Kabinett in der Nähe des Marktes. Gef. Offerten mit Preis unter H. 1624 erbeten an Saanenstein & Vogler, Leipzigerstraße 102.

Kameradsch. Verein 1870/71.

Sonabend den 24. d. M. Abends 8 Uhr Generalversammlung im Vereinslocale.

Restaurant zum Rosenthal.

Heute Sonntag von Nachmittag an

Concert

Abends große bengalische Beleuchtung und Feuerwerk.

Deutsches und franz. Billard.

A. Wunsch.

Zum Landhause,

Bittekindstraße 34.
heute Sonntag Nachmittag
erste grosse Wettfahrt

von 2 Luftballons.

Entree frei.

Bier auf Eis. B.

Frisch getöchtete Zunge, Schinken und echt Hamb. Rauchfleisch, fr. Braunschw. u. weisph. Wurstwaren, frische Braun-schweiger Leberwurst und Sülze, harte saure Gurken und Pfeffergurken empfiehlt
A. Neumann, H. Steinstr.

Die Gummiwaaren-Handlung
von
Ferdinand Dehne
empfeht

Gummischläuche jeder Art, Gummischeiben für Wasserbähne, Blumenstrahlen, Insectenpulversprizen, Luftkissen, Gummiringe, Gummisauger, Schwefelblätter, Gummistrümpfe, Badehauben, Gisedentel z. z. z.

Emil Graf,
vorm. H. Rüffer,
67. Große Steinstraße 67.
Neuheiten

in Florentiner und Englischen Strohkörben, Reisekörben, Marktkörben, Kinderwagen. Reichste Auswahl. Billige Preise.
Hängematten. mexicanische und deutsche, Tragkraft 300-800 Pfund, für Erwähnung von 6 Mark an.

Schneltrocknenden Leinölskränze, gebleichten Firnis, Terpentinöl und Klebstoff empfehlen im Ganzen u. Einzelnen
Fr. Schlüter Söhne,
Morsch, Chaussee und Königsstrasse.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe von heute ab
Cigarren bei Abnahme von 100 Stück, Liqueur " " 1/2 Fl., Zabate " " 2-3 fl. zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Arthur Becker,
gr. Ulrichstr. 38, gegenüber der Jägergasse.

Für Glaser.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe meine als vorzüglich bekannten, für 3-4 Mann zureichenden Werkzeuge incl. Hobelbänken zu soliden Preisen. Übernahme sofort.
Brater, Glaserstr., Leipzigerstr. 33.

Neue Cylinderuhren
von 5 1/2 Uhr. mit Garantie u. Wanduhren von 1 Uhr. an empfiehlt
C. Hohmann,
in der Halle 14 23
(am Moritzstrichhof).
H. 51613

Reparaturen gut und billig.
Empfehle einem geehrten Publikum mein ausgezeichnetes Pilsenerbier und Broihau, sowie wöchentlich drei Mal frische Senbung
Thüringer Stübenbutter.
G. Dietzel, Bahnhofstraße 7.
Arbeitsküte, a St. 5 Gr. Börmilgerstr. 4.
Billige neue Gardinen, Chiffon u. a. m.
Der Verkauf von Preßlostensteinen auf der Grube "Auguste" bei Morl hat begonnen und beträgt der Preis pro Tausend gegenwärtig 11 A.
Zu Abschließen auf größere Quantitäten ist der Unterzeichnete ermächtigt.
Morl, den 23. Juni 1876.

Herzer, Obersteiger.
Ein großer fast neuer Cylinder-Dien zu verkaufen
Leipzigerstraße 81.
Wegen Umzug empf. billigt Sopha, Matratzen mit Bettstellen; das eine Matratze bündel zu ver. Tisch, Tapetier, Geisstr. 68.
Alderichsrand und Nüchensrand mit Glasauszug zu ver. gr. Berlin 14, p. p.
Ein großer Tisch,
9 Fuß lang, ist billig zu verkaufen
gr. Steinstr. 17, Hof, links.

Sommerhandschuh
sind wieder in allen Größen und Farben in neuen Mustern auf Lager und empfehlen
billigt
Geschwister Storch, Geiststraße 7.

Unterjacken u. Hosen, Strumpflängen, Strümpfe und Socken
aus Baumwolle, Vicogne und Wolle
weiß, farbig, geringelt und gestreift für
Damen, Herren und Kinder
halten in großer Auswahl billigt empfohlen

7. Geschwister Storch, 7.
Geist-Strasse 7.

Kunstgewerbeverein München.
(Jubiläumverlosung betr.)
Mit der unter dem Allerhöchsten Protektorat Seiner Majestät des Königs von Baiern stättfindenden allgemeinen deutschen Kunst- und kunstgewerblichen Ausstellung in München, welche am 15. Juni ds. Js. eröffnet wird, ist eine Prämien-Verlosung verbunden.
Der ausschliessende Vertrieb der Loose ist dem Grosshändler und General-agenten Herrn
Albert Roesl in München,
Kaufingerstrasse Nr. 27/II. (Café Fritsch)

übertragen worden und sind deshalb alle in dieser Hinsicht ergehenden Aufträge an denselben zu richten.
München, den 24. Februar 1876.
Das Directorium
der deutschen Kunst- und kunstgewerblichen Ausstellung
in München.

Ich beabsichtige meine Filiale
Cigarren-Detail-Handlung, Leipzigerstrasse 77,
an einen soliden Mann zu verkaufen oder zu verpachten. Geehrte Respektanten wollen sich gefälligst mit mir in Verbindung setzen.
J. F. Naumann,
Scharrengasse 1, Ecke der Geiststraße.

Beamten-Consum-Verein
(Eingetragene Genossenschaft.)
Wegen Jahresabschluss erüden wir unsere Mitglieder, die Dividendenmarken in der Zeit vom 24. bis 30. d. Mts. Mittags 1 bis 3 Uhr und Abends 6 bis 7 Uhr im Geschäftszitate am Bahnhof 1 abliefern zu wollen. Die Quittungsbücher sind mit zur Stelle zu bringen.
Halle, den 23. Juni 1876.
Der Vorstand.
Red. slob. Koderisch, Arnob.

Krieger-Begräbnis-Verein.

Zu der am Sonntag den 25. d. M. Nachmittags 5 Uhr stattfindenden Beerdigung des Kameraden, Strafanhalts-Aufsicher August Dietz, werden die Herren Kameraden ersucht, sich um 4 Uhr in den "drei Schwänen" recht zahlreich und pünktlich zu versammeln.
Der Vereins-Hauptmann
Kohlrausch.

Extrafahrt

von Leipzig über Halle nach
Cassel mit 6 tägiger Gültigkeit und von Leipzig über
Halle nach Kossia mit ein tägiger Gültigkeit zum Besuche des Kuffhäuser und Rothenburg
am Sonnabend den 8. Juli er.
Alles Nähere durch die Platate und den Unternehmer
Eugen Causse.

Theatre-variété z. Volks-Garten,

II. gr. Ulrichstraße II.
Sonnabend, Sonntag (und folgende Tage)
Gastspiel des **Mr. Niardon,**
indischer Possenstücker und Jongleur.
Gastspiel der internationalen Chansonette
Signora Genia Ferari.
Auftreten des ganzen engagierten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. Billets, 3 Stück 1 Mark, sind bei Herren Steinbrecher & Zasper, am Markt, und im Volks-Garten bis 6 Uhr Abends zu haben.
Es ladet hiermit zu freundslichem Besuch ergebenst ein
W. Schaaf, Director.

Restauration Weinberg.

Heute Sonntag frischen Kaffeeuchen wozu ergebenst einladet
Alfred Mezenthin.
Täglich schöne, süße und saure Milch. Bier aus Eis ff.

Grüne Aue.

Sonntag den 25. d. Mts. Luftballons steigen. Montag Abend Unterhaltungs-Musik, Brillant-Generwer und Illumination.
Fr. Brode.

Theater-Restaurant

Heute Sonntag früh
Speckfuchen.
Gustav Opitz.
(S. 51621.)

Bekanntmachung.
Frau Krauer, kleine Märkerstraße 9, ist von meiner Bettfederungs-Anstalt entlassen. — Befestigungen werden nur Spiegelgasse 8 angenommen. Frau Zöllner.

Am Sonntag den 2. Juli
Mittags 1 Uhr
Separat-
Extrazug
nach **Leipzig.**
Alles Nähere bei Steinbrecher & Zasper, Cigarrenhandlung, am Markt.

Stadt-Theater.

Sonntag den 25. Juni 1876
drittes Gesamt-Gastspiel der Mitglieder des Großherzoglich-Sächsl. Hoftheaters zu Weimar unter Mitwirkung des Herrn Ernst Weges (vom Stadttheater zu Stettin).
Der Strike der Schmiede.
Solofcene aus dem Französischen des Francois Copée, deutsch von Eduard Mautner.
Hierauf:

Clavigo.

Trauerpiel in 5 Aufzügen von Göthe.
Montag den 26. Juni 1876
viertes Gesamt-Gastspiel der Obigen.

Stella.

Trauerpiel in 5 Acten von Göthe.
Bad Wittekind.
Sonntag den 25. Juni.

Gr. Nachmittags-Concert
von der Kapelle des Stadtmusikdir. W. Halle.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entree à Pers. 25 A.

Café David.

Sonntag den 25. Juni.
Grosses Abend-Concert
(Militärmusik)
von der Capelle
des Stadtmusikdirectors W. Halle.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Hpf.
Billets à Duzend 1 A. 80 A zu den Abonnement-Concerten sind in der Cigarrenhandlung der Herren Steinbrecher & Zasper, am Markt, sowie im Locale selbst zu haben.

Fürstenthal.

Montag den 26. Juni.
Grosses Abend-Concert
von der Kapelle des Stadtmusikdir. W. Halle.
Duzend-Billets haben Gültigkeit.

Sonntags-Verein.

Sonntag den 25. Juni Morgen-Spaziergang nach Treben. Sammelort vor dem Weisthor. Aufbruch früh 5 Uhr.

Verein. Schlosser.

Montag Verammlung (wegen der Wasserfahrt) im Deutschen Haus, gr. Brauhausg.

Wasserfahrt
der Schuhmacher-Gesellen.
Montag den 26. Juni nach der Rabeninsel. Verammlung Nachmittags 3 Uhr im Bierdies. Es laden ergeb. ein die Mitgesellen.

Reil's Damenbäder
sind wieder gangbar.

Jäckel's Brauerei.

Sonntag den 25. Juni Illumination und bengalische Beleuchtung, wozu ergebenst einladet C. Röder. — Frisch Speckfuchen.

Restaurant zur Glocke.

Morgen Montag
grosses Concert,
unter Leitung des Stabstrompeter Herrn Mannhardt. — Entree 15 A.
Zugleich empfehle halbes Acten-Bier, à Glas 13 Hpf. (S. 51623) C. Knäusel.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Lehnhau in den Monaten April, Mai und Juni 1875 verpfändeten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 61001 bis 74040 tragen — Pfandscheine mit gelbem Druck — findet

Donnerstag am 13. Juli 1876 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in Auktionslocale des Lehnhaues statt.

Einschlüssen und Erneuerungen dieser Pfänder werden nur bis zum **30. Juni 1876** angenommen.

Das Publicum wird in eigenen Interesse ersucht, mit der Erneuerung der Pfänder nicht bis auf den letzten Tag zu zögern, weil sonst die gewünschte baldige Abfertigung unmöglich wird.

Halle a. S., am 18. Mai 1876.

Das Lehnhau der Stadt Halle.
Der Kurator. Der Rentant.
Jernial. Köder.

Bekanntmachung.

Für die Mitglieder des Halleischen landwirthschaftlichen Vereins liegen Einladungen zu der am 28. d. M. Mittags 1 Uhr stattfindenden Eröffnung des 1. Halleischen Marktwortes in des Unterzeichneten Geschäftszimmer bereit und können dort in Empfang genommen werden.

Halle a/S., den 23. Juni 1876.

Der Director des Halleischen landwirthschaftlichen Vereins
C. v. Krojitz.

Bekanntmachung.

Ein kleiner Kinderfuß, zwei kleine goldene Ohrringe, zwei Blechsilber, wovon das eine die Aufschrift „Buchbinderei“, das andere „Tabak und Cigarren“ enthält, ein Packet mit Hofträgern etc., ein Hemd, zwei Taschentücher, ein Kleiderhock, eine messingene Schraube und ein Portemonnaie mit etwas Geld sind als gefunden hier abgegeben. Die Besitzer dieser Gegenstände wollen sich recht baldigst im Polizei-Sekretariat II, Zimmer Nr. 16, melden.

Halle a/S., den 20. Juni 1876.

Die Polizei-Verwaltung.

Beitritt von Britisch-Indien und den Französischen Kolonien zum Allgemeinen Postverein.

Vom 1. Juli ab treten dem allgemeinen Postverein bei: Britisch-Indien (Hindostan, Britisch Birma, Aken) und folgende französische Kolonien, nämlich in Amerika: Martinique, Guadeloupe nebst Zubehör, Französisch Guyana, St. Pierre und Miquelon; in Afrika: Senegambien nebst Zubehör, Gambia, Réunion, Mayotte und Zubehör, die Marie de Madagascar; in Asien: französische Niederlassungen in Indien — Pondichery, Chandernagor, Karikal, Mahe und Yanam — sowie in Cochinchina; in Australien: Neu-Caledonien und Zubehör, die Marquesas-Inseln, Tahiti und die unter dem Schutze Frankreichs stehenden Australischen Inselgruppen.

Es beträgt alsdann nach Britisch-Indien und den Französischen Kolonien das Porto für: gewöhnlich frankirte Briefe 40 Pfennig auf je 15 Gramm, Postkarten 20 Pfennig das Stück, Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere 10 Pfennig auf je 50 Gramm. Für unfrankirte Briefe aus jenen Gebieten sind 60 Pfennig auf je 15 Gramm zu entrichten.

Berlin W., den 21. Juni 1876.

Kaiserliches General-Postamt.

Bekanntmachung.

Der hinter den früheren Eisenbahn-Diätar Hermann Hieme von hier erlassene Steckbrief ist erloscht.

Halle, den 23. Juni 1876.

Der Staats-Anwalt.

Bier-Offerte.

Unter heutigem Tage übergab ich mein echt

Zerbster Bitterbier

zum Verkauf: für Halle und Umgegend an

H. Dietrich, Mittelstraße Nr. 4.

Da dieses Bier nur gut und unverfälscht von mir verhandelt wird, ist selbiges beauftragt 26 halbe Bitterflaschen für 3 Mark frei ins Haus zu liefern.

C. Pfannenberg,

Bier-Brauerbesitzer in Zerbst.

Höhere Lehranstalt für Tonkunst in Halle a. S. (Großer Berlin 18, 1. Etage).

Mit dem 1. Juli er. können noch junge Damen und Herren in den Abtheilungen Klaffen für Gesang und Clavier, sowie Kinder von 7 Jahren an für den Elementar-Clavierunterricht Aufnahme finden.

A. W. Dreszer.

Yermischte Anzeigen.

Submission.

Behufs Ausführung eines Gebäudes sollen sämtliche Bauarbeiten mit Einschluß des erforderlichen Materials (ausgenommen Tapeten, Maler-, Glaser- und Klempnerarbeiten und deren Material) submissionsweise vergeben werden. Die Bedingungen, Zeichnungen und Anschlag sind den 24., 25. und 26. Vormittags 10—1 Uhr, Nachmittags 5—8 Uhr einzusehen und die Offerten bis **Mittwoch den 28. dieses bis 12 Uhr Mittags** in meiner Wohnung abzugeben.

v. Belcherin, Bernburgerstraße 7.

Submission.

Die Abtragung eines Berges, sowie die Schachtarbeiten zur Erbauung eines Gebäudes auf der Baustelle Sophien- und Gütchens-Strasenecke habe submissionsweise zu vergeben.

P. Pochner, Mühlweg 32.

Magdeburger Nachrichten.

Preis bei allen Postanstalten 2 M. vierteljährlich. Tägliche Zeitung von nationaler und staatsbehaltender Tendenz. Die Gebrechen der Gegenwart werden freimüthig besprochen.

Unterhaltungsblatt. Allgemeiner Anzeiger für die Provinz Sachsen. Gracis erhalten die Abonnenten vierteljährlich 100 Seiten wissenschaftliche Beilagen, enthaltend

Volls- und Zeitungs-Verizon, nebst Fremdwörterbuch. In dem ausgegebenen Prospekte sind die Namen der Mitarbeiter enthalten.

Künstliche Zähne

neuester Methode ohne Gummipolster billig und schmerzlos. Zahnschmerz beseitigt.

Dr. Saehse, Geißstraße 8.

Anak kann unentgeltlich abgeholt werden von der zwischen Kommit und Gütchensgrube, an der Sophienstraße, ehemals Schilling'schen Baustelle.

Das Neueste in Binde-, Mechanik- u. Anknöpfen in schwarz und weiß, halte in größter Auswahl auf Lager und mache hauptsächlich auf billige Preise aufmerksam. [H. 51608].

Shlipsen,
Emil Erbss Nachf.
Paul Nägler.

elegant, dauerhaft und billig, halte in größter Auswahl am Lager.

Corsetten,
Emil Erbss Nachf.
Paul Nägler.

in geschmackvollster Ausführung, in Mull, Piqué und Brocat.

Tauf-Kleidchen
Fertige Kinder-Ausstattungen
in großer Auswahl bringe in empfehlende Erinnerung.

Emil Erbss Nachf.
Paul Nägler,
104. Leipzigerstrasse 104.

Haus-Verkauf.
Das den H. Altmann'schen Erben gehörige, Garz Nr. 23 belegene Hausgrundstück mit Garten soll am 26. Juni d. 3. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen durch den Unterzeichneten freiwillig öffentlich versteigert werden.

H. Fehling, Auktions-Kommissar.

Eine Dame (Engländerin) wünscht in einer anständigen Familie in Pension zu kommen. Offerten mit Preisangabe kleine Brauhausgasse 7 und 8 parterre links, Adresse **M. S.**, abzugeben.

Ein j. Kaufmann sucht pass. Mitbewohner Schillershof 6, nahe am Markt.

Ein j. Mädchen findet Wohnung im Laden Schillershof 21.

2 auch 3 Herren finden freimü. Wohnung und guten Mittagstisch. Zu erfragen Steinweg bei Frau Bennie im Laden.

Jedes Quantum Holz wird schnell u. billig klein gemacht
gr. Sandberg 14, 3 Tr.

Gesucht
werden per 1. Juli a. c. auf ein Jahr gegen 4fache Sicherheit bei pünktlichster Zinszahlung **500 Thaler.**
Gest. Anerbietungen unter **R. P. 80** postlagernd Halle a/S. l. erbeten.

Gesucht
werden zum 1. Juli 1000 Thaler auf ein Grundstück gegen sichere Hypothek. Anerbietungen unter **C. R. Nr. 1426** erbeten in der Exped. d. Bl.

Schutt
kann abgeladen werden Triftstraße 4.

Handwerker-Meister-Verein.
Dienstag den 27. Juni Abends 8 Uhr in der Tulp.

1. Die Eigenthümlichkeiten der modernen Kreditwirthschaft. Vortrag von Herrn Professor Dr. Conrab.

2. Ballotage neuer Mitglieder zur Voranschauung.

Zu obigem Vortrag ladet die Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen freundlichst ein der Vorstand.

Freyberg's Garten.
Heute Sonntag den 25. Juni
Zwei grosse Concerte
vom Musikdirector Fr. Menzel.
Mit zur Aufführung kommt: Das Was ist des Deutschen Vaterland von Menzel, „Burgers'sches Hochzeit“, Fantasie von Cule. Adagio aus der Sonate „Bethshane“ von Beethoven. „Im Volfsstern“, Vop. v. Seidel. Anfang 1/4 und 1/2 Uhr. Entrée 25 Npf.

Lüderitz's Berg.
Täglich
frische Erdbeeren.

„Kühler Brunnen“
Sonntag von 6 Uhr Abends ab
Tanzfränzchen.

Lüderitz's Berg.
Sonntag den 25. Juni
Erdbeer-Bowle.
Mittagstisch im Abonnement.
Reichhaltige Speisekarte.

Restaurant Erholung.
Morgen Sonntag großes Gänse- und Gahr-Aussetzen, wozu einladet
H. Albrecht.

Zum
„Deutschen Kaiser“,
Diemitz.
Zu morgen Sonntag lade zu einem ff. Glas Köhner Chamdagner-Weißbier sowie ff. Lagerbier auf Eis ergeben ein.
(H. 51633) **Ludwig Kramer.**

Schrader's
Tivoli-Garten.
(Früher Fauthänel.)
Empfehle stets ein Glas ff. Feldschlößchen
vom Eis à 13 Pfg., sowie ein vorzügliches Weissbier à 15 Pf.
Neu in Stand
gebrachte
Regelbahn.

Diemitz.
Rauchfuss's Etablissement.
Sonntag den 25. Juni Nachmittags 3 Uhr
großer Seiltanz und
Gymnastik
angeführt von der
Familie Heilig.

Goldener Felsen.
Heute Spektakel. Bier auf Eis, wozu ergebenst einladet
der Obige.

Für die Redaction verantwortlich C. Vobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.